

II

d a P - Brief, Hamburg, 12.6.61
Kultur

dpa-Buchbrief/Kultur

- 13 -

12.6. 1961

OTTO FLAKE : "ES WIRD ABEND"

Bericht aus einem langen Leben

Sigbert Mohn Verlag, Gütersloh

631 S., DM 21.-

Achtzig Lebensjahre, 1880 - 1960, acht Jahrzehnte, deren erste noch einer anderen Zeit angehören, fast jedes besonders geprägt - durch den Weltkrieg, die goldenen zwanziger Jahre, das Elend des Dritten Reiches, einen neuen, noch furchtbareren Weltkrieg und einen völligen Zusammenbruch, was hat ein solches Leben alles umschlossen?

Otto Flake hat die Erinnerungen dieses langen Lebens zu seinem 80. Geburtstag herausgegeben. Er gibt Bericht, oft sachlich-nüchtern - so nennt er fast auf die Mark genau in jedem Jahr sein Einkommen -, oft urteilend, verurteilend, zuweilen aus Ressentiment, doch fast immer aus eigener Haltung, eigener Einsicht.

Es ist nur natürlich, daß im Laufe einer solchen Zeitspanne auch das Urteil Flakes sich änderte. Schrieb er nach dem ersten Zusammenbruch zuweilen in der "Weltbühne", so war seine Grundstimmung nach dem zweiten fast konservativ zu nennen. Schon in den frühen zwanziger Jahren löste sich Flake von der radikalen Linken, um mehr und mehr zu einem Konservativen zu werden, der kritisch über den Fortschrittsglauben dachte. Alles andere als reaktionär, fand Flake nirgends Anschluss. "Ich war geistpolitisch gesehen heimatlos, stand zwischen den Stühlen und fühlte mich von keinem aufgefordert, mich zu setzen," schreibt Flake über die zwanziger Jahre. Er brach weder offen mit dem Kaiserreich noch mit dem Dritten, tausendjährigen, obwohl gerade dieses ihm innerlich zuwider war.

Flake, der im Elsass geborene und aufgewachsene Individualist, wurde in seiner Entwicklung vielleicht dadurch entscheidend mitbestimmt, daß er sich niemals in Berlin fest niederließ. Er fand auch niemals die Resonanz, die er selbst für sein umfangreiches Schaffen beanspruchen zu können glaubte. So war er - trotz aller Beziehungen und Begegnungen mit den Geistesgrößen seiner Zeit (das Register nennt eine ungeheure Fülle von Namen) - immer Einzelgänger, meist für seine Mitmenschen weg bequem und in seinen Erzählungen und Romanen bei allem Glanz für den Leser oft nicht leicht zugänglich.

Achtzig Jahre eines Lebens, welch eine Menge des Erlebten, Gedachten, Vertretenen und Bekämpften, welch eine endlose Reihe der Begegnungen, die dem Leser oft verwirrend vielfältig erscheinen. Flake kann selbst auf über 600 Seiten sein langes, gehalt- und widerspruchvolles Leben nur skizzenhaft schildern, wobei einzelne Partien, so etwa das Verhältnis von Deutschen zu Franzosen und umgekehrt, besonders im Zusammenhang mit dem elsässischen Schicksal, von ganz besonderem Interesse sind.

[Otto Flake berichtet frei und offen, dem nicht gerade penetrant neugierigen Leser zuweilen sogar zu offen. Es läßt sich darüber streiten, ob man in einer Beschreibung des eigenen Lebens ziemlich ungeniert über die Dreiecksverhältnisse anderer, die Lues bekannter Zeitgenossen, die die Intimsphäre der eigenen (vier) Frauen berührenden Dinge schreiben sollte. Doch schont Flake sich selbst auch nicht. Er erspart dem Leser weder die degoutanten Versuche, einer bei einem Aufenthalt in der Schweiz erhaltenen Einberufung zum deutschen Heer durch Aufenthalte in Schweizer Sanatorien und Irrenhäusern als Simulierender zu entgehen, noch die Wassermann-Probe bei entsprechendem Verdacht.

Dennoch liest man diesen "Bericht aus einem langen Leben" mit innerem Gewinn. Flake, der von sich einmal sagte: "Ich lag falsch im Rennen - ich lag falsch mein Leben lang, in diesem Land", hat Menschen und Ideen des 20. Jahrhunderts gekannt, sich mit ihnen auseinandergesetzt, Stellung bezogen, sich trotz aller Versuchung nie verkauft, wie es leider so viele seiner Zeitgenossen taten. Er war aber auch nicht der Kämpfer, der Gefangenschaft oder Emigration auf sich nahm, um frei reden zu können. Zu vielen Dingen schwieg er, ging er in gewisser Weise auch in die vielberufene innere Emigration. Für viele Jahre des Dritten Reiches verhallte seine Stimme, erreichte er nur noch wenige, wurden die Themen seiner Werke nicht mehr in der Gegenwart, sondern in der Vergangenheit gesucht.

Nun steht Flake wieder unter uns, nicht nur mit seiner Biographie, auch seine wichtigsten Werke werden neu aufgelegt. Die wirtschaftlichen Sorgen der letzten Lebensjahre scheinen behoben, erlittenes Unrecht getilgt. Aber wird Flake uns Heutigen noch viel zu sagen haben?

Hans-Wilhelm Lehmann